



Strickhof-Schweine-Tag vom 20. Januar 2017 am Strickhof in Lindau

## Zukunft schaffen für Schweinefleisch



Die Referenten und die Referentin: Samuel Guggisberg, Dr. Patricia Scheer, Dr. Thomas Barmetter, Martin Wandeler, Felix Würth und Clemens Dingmann (von links). Bild: Brigitte Weidmann

### Auch dieses Jahr war der Strickhof-Schweine-Tag mit 80 Teilnehmenden gut besucht.

Das Thema «Qualität verkauft sich besser» erwies sich für die Schweinehalterinnen und -halter Anfang 2017 als sehr aktuell – waren ja die Produzentenpreise für Schweinefleisch 2016 nicht sehr rosig.

Zumindest zeigte sich die Aktualität des Tagungs-Themas an der stattlichen Zahl von rund 80 Interessierten, die am Strickhof-Schweine-Tag vom 20. Januar

in Lindau teilnahmen. Die Begrüssungsansprachen hielten Dr. Claude Gerwig, Leiter Höhere Berufsbildung, sowie Lukas Schulthess, Schweinespezialist.

Trotz der unterdurchschnittlichen Gewinne der Schweineproduzenten 2016 gab sich Lukas Schulthess für 2017 «verhalten optimistisch».

### Verlorene Ohrmarken

Im ersten Referat der Tagung ging Jan Müller den Ursachen und Lösungen von verlorenen Ohrmarken auf den Grund. Dazu hatte der Absolvent der Höheren Fachschule für Agrarwirtschaft bei Mäs-

tern und Züchtern von Schweinen eine Umfrage durchgeführt. Ausserdem überprüfte er die Situation direkt im Schlachthof und holte von verschiedenen Amtsstellen Stellungnahmen ein. Jan Müller gab konkrete Tipps, wie der Verlust von Ohrmarken minimiert werden kann. Zusätzlich empfahl er, bei Tieren ohne Ohrmarken eine Nachmarkierung vorzunehmen.

### Gesünder mit mehr Natur

Vor und nach dem Mittagessen fanden vier interessante Workshops rund um gesundheitliche Aspekte in der Schweinehaltung und -zucht statt. Clemens Dingmann, Inhaber des Familienunterneh-



mens Cdvet, ging auf das Thema «Antibiotika mit natürlichen Gesundheitskonzepten vermeiden» ein.

Kräuter, probiotische Mikroorganismen und ätherische Öle seien oftmals unterschätzte Mittel, welche die Tiere in der Natur aufnehmen könnten, auf die sie bei Stallhaltung jedoch nicht zugreifen könnten. Die Tierärztin Dr. Patricia Scheer von Suisag stellte das Gesundheitsprogramm «Suissano» von Suisag vor. Dabei steht die Optimierung des Antibiotikaverbrauchs im Vordergrund.

Allerdings werden auf den 500 Betrieben, die sich für das Suissano-Programm angemeldet haben, sowieso schon wenige Antibiotika eingesetzt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Betriebe mit höherem Antibiotika-Einsatz sich auch am Programm beteiligen würden.

Mit dem Verzicht auf den Einsatz des Hormons PMSG, das unter fragwürdigen Umständen von trächtigen Stuten gewonnen wird, ist das wirksamste Medikament zur Brunststimulation nicht mehr verfügbar. Welche Alternativen zur Verfügung stehen, darum ging es im Vortrag des Tierarzts Dr. Thomas Barmettler vom Schweinegesundheitsdienst. Er plädierte dafür, vor allem die natürlichen Stimulationsmöglichkeiten auszunutzen.

Schliesslich gab Ignaz Rohner, Schweinemäster in Altstätten (SG), seine Erfahrungen mit seinem umgebauten Maststall preis. Wichtig sei es, immer situativ zu handeln, denn jeder Stall befindet sich in einer spezifischen Situation. Dies gelte es, zusammen mit dem Stallbauer anzuschauen.

## Bierschwein: keine Bieridee

Wie er mit einer genialen Idee die Wertschöpfung steigerte, darüber berichtete Martin Wandeler, Schweinemäster

auf dem Wandelerhof in Gunzwil (LU). 2007 begann er, seine Mastschweine mit Bierhefe zu füttern. Dabei stellte Martin Wandeler schnell fest, dass sich dieses Futtermittel sehr positiv auf die Fleischqualität auswirkt: Das Fleisch ist viel zarter und das Fett würziger als bei herkömmlichem Schweinefleisch.

In der Zwischenzeit verkauft der innovative Schweinemäster 95 Prozent seiner jährlich 2000 Tiere als Bierschweine. Tendenz steigend.

Das Referat von Felix Würth, Junglandwirt mit Zuchtschweinen und Milchkühen in Hagenwil (TG), rundete den Strickhof-Schweine-Tag mit einer sehr positiven und zuversichtlichen Note ab. Da Felix Würth 2005 mit nur 23 Jahren den Betrieb von seinem Vater übernehmen konnte, hat er in der Zwischenzeit schon viel erreicht. Denn gleich nach der Übernahme des Betriebs hat er in einen Neu- und Umbau investiert und den Betrieb aufgestockt und modernisiert. Wenn die Voraussetzungen vonseiten des Betriebsleiters und des Betriebs stimmen, sieht er für Junglandwirte nach wie vor eine Zukunft mit Schweinen.

Am Image in der Bevölkerung gilt es aber zu feilen. «Wir müssen die Leute in den Stall einladen, eine Webcam installieren und vom Schwein reden», so der Aufruf des Junglandwirts.

✉ Brigitte Weidmann, Strickhof

Datum: 27.01.2017

# Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer  
8600 Dübendorf  
044/ 217 77 33  
www.zbv.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'934  
Erscheinungsweise: 47x jährlich



Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 5  
Fläche: 54'670 mm<sup>2</sup>

## Veranstaltungen am Strickhof

- 2** **Strickhof Milch-Tag 2017 – Fütterung: Kennzahl Zellzahl**  
**SL** *Termin: Freitag, 27. Januar 2017, 9.00 Uhr*  
*Ort: Lindau*
- 3** **Verein Ehemaliger Schüler der Landw. Schule Wülflingen: Generalversammlung 2017**  
**SW** *Termin: Freitag, 27. Januar 2017, 20.00 Uhr*  
*Ort: Wülflingen*
- 4** **Strickhof-Verein: Generalversammlung 2017**  
**SL** *Termin: Samstag, 28. Januar 2017, 9.45 Uhr*  
*Ort: Lindau*